

Von der Konstruktionsbeschreibung zum Konstruktionslernen

Sabine De Knop

Université Saint-Louis, Bruxelles

sabine.deknop@usaintlouis.be



1. Einführung

Ziel erfolgreichen Fremdsprachenunterrichts

auf mittlerer und fortgeschrittener Ebene:

- Sich in einer natürlichen, authentischen Art ausdrücken zu können
- Variation!

Verschiedene Sprachen haben unterschiedliche Möglichkeiten

z.B. Wie erteilt man Befehle, Instruktionen, Ratschläge?

Verschiedene Möglichkeiten, wie etwa

- Infinitivformen: *Alle einsteigen!*
- Imperativformen: *Steigen Sie bitte ein!*
- Adverbien: *Hierher!; Vorwärts!*
- Verblöse Direktiva: *Ab ins Bett!; Rauf auf den Berg!*

Erfolgreiches Fremdsprachenerlernen:

- Mehr als Erlernen von Vokabellisten + Grammatikregeln (Herbst 2018; Siepmann 2007)
- Wissenschaftliche Literatur:
 - Hausmann (1984):
Erlernen von **Vokabular** = Erlernen von **Kollokationen**
 - Nattinger & DeCarrico (1992: 114):
“**lexical phrases** learnt as whole”
 - Wray (2002: 192): **formulaic language**
“success in second language dependent on ability to learn sequences”
 - Handwerker (2008); Handwerker & Madlener (2006):
Need to teach in **chunks**
 - Ellis & Cadierno (2009: 114): **formulaic chunks**

➤ Modell der Konstruktionsgrammatik (Goldberg 1995, 2006)

- Wong-Fillmore (1976):
 - 1. Studie über „prefabricated patterns“ im Fremdsprachenerwerb von Englisch durch Spanisch-sprechende Kinder
 - Präfabrizierte Muster spielen Hauptrolle im L2-Erwerb
 - Ellis & Ferreira-Junior (2009a/2009b); Robinson & Ellis (2008):
 - ‘constructions’ = konventionelle Form-Bedeutungs-Paare
 - De Knop/Gilquin (2016): *Applied Construction Grammar*
 - Fremdsprachenunterricht und –erwerb können von Erkenntnissen der CxG profitieren
- Abstrakte Konstruktionen haben eigene Bedeutung mit offenen Leerstellen, die man mit Lexemen besetzen kann.

➤ Zur Veranschaulichung:

- Untersuchung deutscher „**verbloser Direktiva**“ (Jacobs 2008)
 - (1) *Ab ins Bett!*
 - (2) *Rauf auf den Berg!*
 - (3) *Hinein ins Vergnügen!*
- Aus sprachtypologischer Sicht: Beschreibung der **Lernschwierigkeiten** für französischsprachige Lernende
- **Didaktische Strategien**
 - ‘structural priming’ (Gries 2005; Loebell & Bock 2003)
 - ‘embodiment’ (‘Verkörperlichung’)
- **Empirische Studie:** mit frz.-sprachigen Bachelorstudenten

Sprachtypologische Beobachtungen:

Definition von Bewegungsereignissen (Talmy 2000):

Deutsch = satelliten-orientierte Sprache

Dt. *Er **rannte** **durch** den Garten.*

Fr. *Il **traversa** le jardin (**en courant**).*

- **Bewegungspfad** mit Satelliten
- Salienz der **Bewegungsart**
- **Bewegungsart** realisiert im Hauptverb

Realisierung des Bewegungspfads mit Satelliten

Konsequenzen für **syntaktische Struktur** von
Bewegungsereignissen im Dt.:

- Verb keine Hauptrolle für Ausdruck des Pfads
- Verblöse Strukturen beliebt
(“verblöse Direktiva” Jacobs 2008), z.B.

(1) *Ab ins Bett!*

(2) *Rauf auf den Berg!*

(3) *Hinein ins Vergnügen!*

2. Konstruktionen im CxG-Modell

(1) *Ab ins Bett!*

(2) *Rauf auf den Berg!*

Goldberg (1995 & 2006)

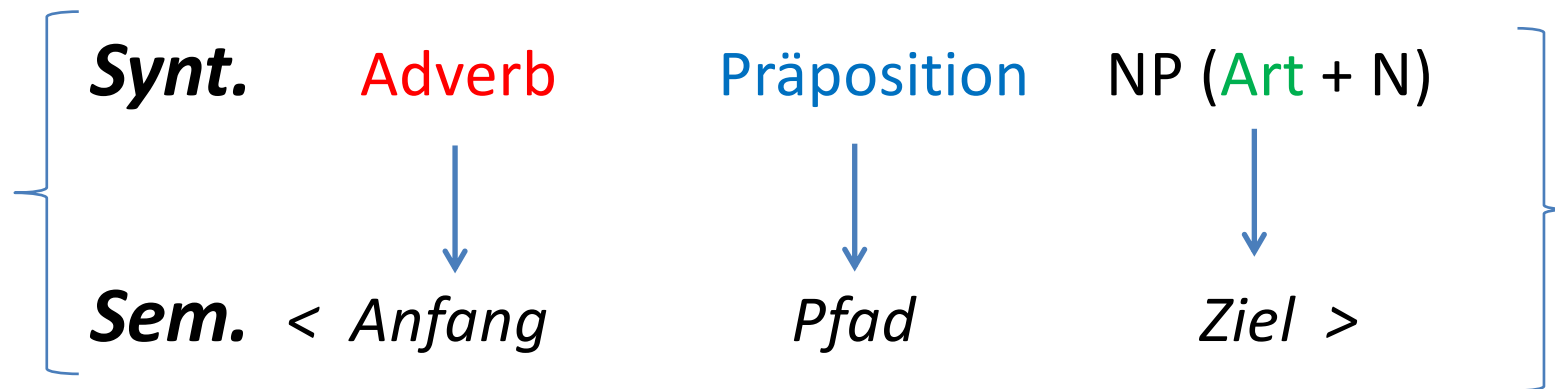
- Form-Bedeutungs-Paare für Ausdruck von Bewegung
- Verschiedene Abstraktionsgrade
- gebrauchsbasiert + verfestigt ('entrenched')
- Kompositionelle Bedeutung:

Bdtg der K = Summe der Bdtg der Konstituenten

- (1) *Ab ins Bett!*
(2) *Rauf auf den Berg!*

VERBLOSE BEWEGUNGSKONSTRUKTION

Abstrakte Konstruktion



2.1. Syntaktische + semantische Bedingungen

- (1) *Ab ins Bett!*
- (2) *Rauf auf den Berg!*

○ **Bewegungsanfang** ($\neq$ Ursprung)

- **Bewegungsadverb**: *ab, los, her, zurück, ...*
- **Pronominaladverb**: *hinein, rauf, rein, runter, ...*
- $\emptyset$ *Ins Boot bitte!*

○ **Bewegungspfad**

- Satellit = **Präp.** (*in, auf, mit, aus, ...*) führt NP ein
- Unterstützt durch **morpho-syntaktischen AkkusativKasus** für beginnende, noch nicht etablierte Bewegung (Willems 2011; Willems et al. 2018)

(1) *Ab ins Bett!*

(2) *Rauf auf den Berg!*

○ **Bewegungsziel**

- N (*Bett, Berg,...*) = Ort, lokal
- Fiktiver Ort:

Vorwärts in die Zukunft!

- ‘goal-over-source principle’ (Stefanowitsch & Rohde 2004; Ungerer & Schmidt 1996; Verspoor et al. 1999)

2.2. Pragmatische Bedingungen

Direktive illokutionäre Sprechakte (Searle 1979):

Ausdruck von Befehlen, Instruktionen, Empfehlungen,...

Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten:

- Infinitivformen: *Alle einsteigen!*
 - Imperativformen: *Steigen Sie bitte ein!*
 - Adverbien: *Hierher!; Vorwärts!*
 - Verblose Direktiva: *Ab ins Bett!; Rauf auf den Berg!*
-
- Sprecher erwartet Reaktion/Handlung (Finkbeiner 2015: 18)
 - Intonation!
 - Situations- und kontextabhängig
 - Gestik

3. Lernschwierigkeiten

Romanische Sprachen → andere typologische Klasse:

- Ausdruck des Pfads mit **Vollverb**

Dt. *Er **rannte** **durch** den Garten.* [Satellit]

Fr. *Il **traversa** le jardin (**en courant**). [Vollverb]*

- Verblöse K der Bewegung = nicht beliebt in Romanischen Sprachen
- Asymmetrie im Enkodieren von Bewegung zwischen verschiedenen Sprachen (Narasimhan et al. 2012: 3)
- Herausforderung für Lernende!

Kontrastive Analyse

➤ Dt. + Frz. Beispiele im Vergleich

Daten: 2 Comic-Hefte im Dt. + Frz.

French: Hergé (1947/1982), *Les aventures de Tintin - Le Crabe aux pinces d'or*.

Germ.: Hergé (1998), *Tim und Struppi – Die Krabbe mit den goldenen Scheren*.

French: Jacobs, Edgar P. (1991). *Les aventures de Blake et Mortimer – L'affaire du collier*.

Germ.: Jacobs, Edgar P. (1980). *Die Abenteuer von Blake und Mortimer. Die Diamanten-Affäre*.

Frequenz in 4 Comic-Heften

	<i>Französische Beispiele</i>		<i>Deutsche Beispiele</i>	
	Bspl-Anzahl	Frequenz	Bspl-Anzahl	Frequenz
Verblose Direktiva/Satelliten	9	30 %	12	40 %
Phrasem-Konstruktionen	/	/	2	6.7 %
Bewegungsverben	17	56.7 %	1	3.3 %
Nichtbewegungsverben	4	13.3 %	/	/
Bewegungsadverbien	/	/	15	50 %

Praktische Voruntersuchung

Ziel

- Sehen, ob typologische Hypothese bestätigt wird: Gebrauch von mehr verb-orientierten K durch frz.-sprachige Lernende

Teilnehmer

- 9 frz.-sprachige Bachelor II-Studenten der Germanistik an Universität Saint-Louis in Brüssel
Sprachkenntnisse Niveau B1-B2

Test Design

- Daten aus Comic-Heften, Bilderreihen.
- Schreiben Sie Sätze zu den leeren Sprechblasen
- Kein Unterricht, nur Hinweis: « Denken Sie an die knappe Sprache der Comics »

3.



Mit diesem Knochen kommst Du nicht in die Wohnung!

4.



(aus: Hergé (1967), *Tim und Struppi, Tim in Tibet*. Hamburg: Carlsen Verlag.
Hergé (1967), *Tim und Struppi, König Ottokars Zepter*. Hamburg: Carlsen Verlag.
Hergé (1970), *Tim und Struppi, Kohle an Bord*. Hamburg: Carlsen Verlag.)

■ Beispiele von Sätzen durch Studenten:

(3) *Schnell, sie braucht uns...*

*Er ist in Gefahr! Komm, Struppi, wir müssen ihm helfen!
Schnell!*

(4) *Das darfst du nicht mitbringen!*

Geh weg mit diesem Knochen!



- (5) *Komm hier du Blödmann! Ich werde dich fangen!*
Gib mir den Revolver, jetzt!

8.



(8) *Wir müssen uns beeilen!*
Wir können ihn immer noch fangen!

Ergebnisse des Voruntersuchung:

- Antworten der 9 frz.-sprachigen Teilnehmer
- 8 Sätze

Struktur	Frequenz	Prozentsatz
verbloses Direktivum	3	4,2%
Vollständiger Satz	15	20,8%
Satz mit Imperativ	35	48,6%
Satz mit Modalverb (z.B. <i>müssen, können, etc.</i>)	10	13,9%
Satz mit Infinitiv	0	0 %
<i>Schnell/los</i>	9	12,5 %
TOTAL	72	100 %

4. Didaktische Strategien

- Lernende sollen die fremden Strukturen üben

4.1. Structural priming

- Inspiriert durch Gries 2005; Hartsuiker et al. 2004; Loebell & Bock 2003; Scheepers & Corley 2000
- Erkenntnisse:
 - “speakers tend to repeat the structure just encountered” (Gries 2005)
 - Lerner lesen zuerst einen Satz mit einer spezifischen Struktur, in der Produktion weiterer Sätze wird diese Struktur übernommen (auch mit anderen Vokabeln)
 - Viele Tests mit Bildern (Hartsuiker et al. 2004; Loebell & Bock 2003)

Empirische Studie

- Selbe Teilnehmer
- Im Klassenzimmer vor Lehrer
- Keine Instruktionen durch Lehrer

Dokument verteilt durch Lehrer:

➤ Lesen Sie die Beispiele

- *Schnell in den Keller!*
- *Ins Boot bitte!*
- *Ab ins Bett!*
- *Runter vom Sofa!*
- *Rauf auf den Berg!*
- *Weg mit dem Müll!*
- *Los, ins Wasser!*

- Sehen Sie sich die Comic-Bilder in beiden Sprachen an und achten Sie dabei auf die unterschiedlichen Strukturen!



- Nach ca. 10 Minuten sammelte der Lehrer das Dokument mit den Strukturen
- Danach bekamen Studenten denselben Test wie in der Voruntersuchung (selbe Bilder, 8 Sätze zu schreiben)
- Ergebnisse: **Riesen-Fortschritt**

Struktur	Pretest	Posttest
Verbloses Direktivum	4,2%	25,0%
Vollständiger Satz	20,8%	23,6%
Satz mit Imperativ	48,6%	29,2%
Satz mit Modalverb (z.B. <i>müssen</i> , <i>können</i> , etc.)	13,9%	16,7%
<i>Satz mit Infinitiv</i>	0%	1,4%
Verbloser Satz, kein Direktivum	0,0%	2,8%
<i>schnell/los</i>	12,5%	1,4%
TOTAL	100,0%	100,0%

Ergebnisse:

- Riesen-Fortschritt beim Gebrauch von verblosen Direktiva, kaum vorhanden beim Pretest
(von 4,2 % im Pretest auf 25 % im Posttest)
- Verblose Direktiva als Alternativen zu K mit Modalverb oder vollständigem Satz mit Imperativ.

Aber:

- Zu wenig Teilnehmer → Wiederholung des Tests mit 70 Master-I Studenten der Germanistik an Universität Mailand
- Stark beeinflusst durch kondensierte Präsentation
- Langzeit-Test nötig!

4.2. Embodied cognition

- Üben der neuen Strukturen
- Erkenntnisse der Kognitiven Linguistik nutzen:
 - Konzeptuelle Kategorien + Ausdrücke =
Ergebnis von ‘verkörperten Prozessen’
(Engl. [embodied processes](#), Lakoff 1987)
 - [Embodied cognition hypothesis](#):
“abstract thought is experientially grounded”
(Littlemore 2009: 127)

➤ **‘Embodied cognition’ kann viele Formen annehmen:**

- Visualisierung mit Bildern/Objekten (De Knop 2008, Even 2011)
- Animationen (Roche & Suñer 2017)
- Gestik (MacArthur & Littlemore 2008)
- Inszenierung (Gallagher & Lindgren 2015; Küppers et al. 2011)
- Körpereinsatz & Motor-Aktivierung (Ashers ‘total physical response’ 1982; Johnson-Glenberg et al. 2014; Skulmowski & Rey 2018)
- Kombination von Tanz und Lernen (Lapaire & Etcheto 2010)

➤ Even (2011): Beispiel mit Wechselpräpositionen

- Benutzung eines Stoffkäfers
- Lernende sitzen im Kreis
- Lehrer fragt, wo der Käfer ist,
reicht ihn von einem Schüler zum anderen

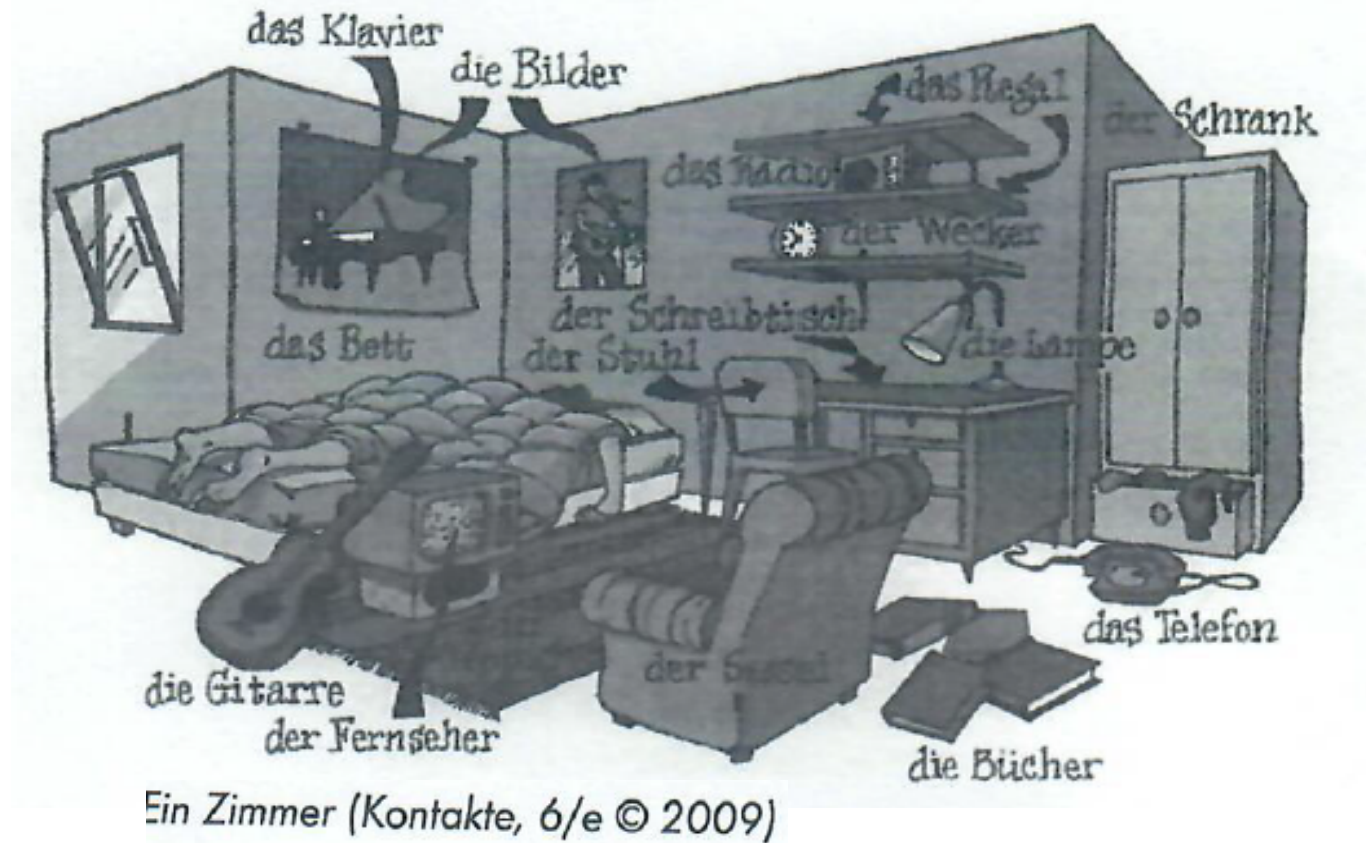


➤ *Beispiele mit Dativ-Ergänzung*

- Lernende werden sehr dynamisch, verstecken den Käfer, etc.
- Dann Erweiterung durch Lehrer: Wo fliegt der Käfer hin (verschiedene Plätze im Klassenzimmer)

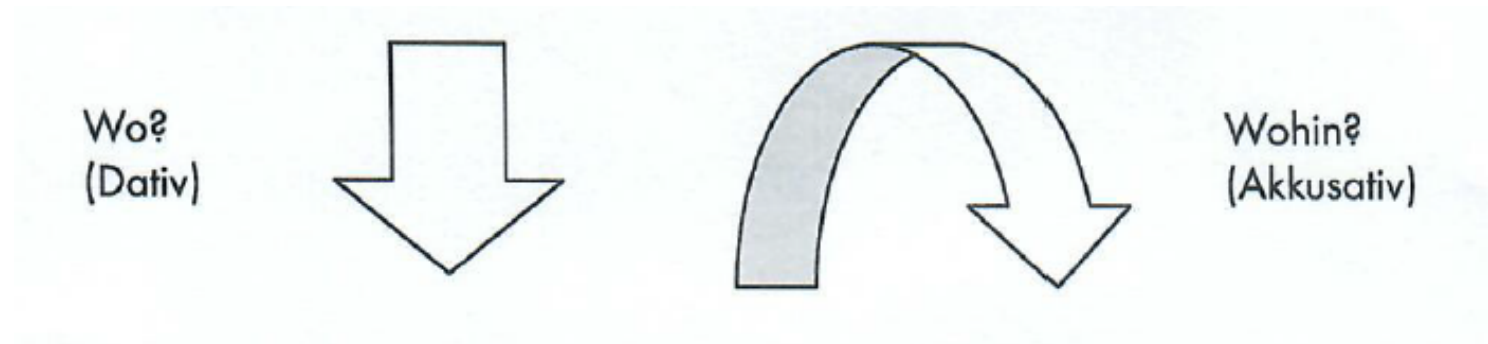
➤ *Beispiele mit Akkusativ-Ergänzung*

- Dann Erweiterung mit konkreten Bildern



(Even 2011: 73)

- Erweiterung mit abstrakteren Bildern/Ikonen



- “mehrkanalige Vernetzung” + “konkretes Handeln in fiktiven Situationen” (Even 2011: 70)

➤ Übungen zu **verblosen Direktiva**

Mit Bilder-Vergleich, z.B. in Comic-Heften



- Mit Interaktion + Bewegung im Klassenzimmer
- Verblose K eignen sich besonders gut fürs Üben:
 - Illokutionäres Potential (direktiv), kann inszeniert werden
 - Kurz, können mit anderen Vokabeln wiederholt werden
 - Studenten werden zu “full participants in human discourse” (Di Pietro 1997: 3), sie können ihren ganzen Körper einsetzen, um Szenen darzustellen.

5. Perspektiven

- Späterer Posttest nötig:
 - *Ist die structural priming langfristig erfolgreich?*
- Weiterer Test nötig:
 - *Ist embodied cognition Methodologie effizient?*
- Neue Ansätze für weitere Forschung:
 - *z.B. für Studien in Gestik*

Danke!